

# Ein Bus voll Aliens

von Alex M. Gastel mit Bildern von Verena Laisel

Oh nein, da kommt der Bus! Wie ein gruseliges Raumschiff kommt er um die Ecke gefahren und die Aliens an der Haltestelle machen sich bereit zum Einsteigen. Muss ich da jetzt etwa rein? Ich starre auf das unbekannte Fahrobject. Vorne drauf stehen merkwürdige Zahlen und Namen in unleserlicher Aliensprache. Ist das die richtige Nummer? Und selbst wenn, warum steht da etwas anderes hinter der Zahl als der Ort, wo ich hinmuss? Was, wenn das Raumschiff mit mir bis zum Neptun fährt?

Völlig entspannt ziehen die Aliens ihre Rucksäcke und Taschen an und gehen zu den Türen. Alle außer mir wissen, welche die richtige ist. Verzweifelt laufe ich einfach einem kleinen, kugeligen Alien hinterher. Die Kapitänin brummt mich durch ihre Tentakel hindurch in einer außerirdischen Sprache an. Wie? Was? Ich versuche, mich hinter meinem Ausweis zu verstecken, den ich ihr hinhalte, und husche dann schnell weiter.

Das Raumschiff ist voll mit merkwürdigen Stangen, Knöpfen, Schildern und hat eklige Falten in der Mitte, wie Elefantenhaut. Und wieder wissen alle Bescheid, wo sie hinwollen. Sie setzen sich auf verschiedenste Sitzobjekte, die mit grellen, außerirdischen Mustern bedeckt sind. Wo muss ich bloß hin - darf ich mich überhaupt zu einem Außerirdischen dazusetzen? Soll ich mich zu dem grünen Alien mit den langen Stielaugen und der rosa Strickjacke setzen, das vor sich hin seufzt? Oder lieber zu der Außerirdischen, die mit ihrem Kopf auf und ab wackelt - statt Ohren wachsen ihr brötchenförmige Organe aus dem komplett behaarten Kopf. Die rot gepunkteten Aliens, die ganz hinten im Bus ihre vielen meterlangen Beine und Arme von sich strecken, sind mir auf jeden Fall zu gruselig.



Plötzlich zischt und wackelt das UFO und schließt seine Türen. Wenn ich im falschen Raumschiff bin, ist es jetzt zu spät! Und ich stehe als Einziger noch! Ich muss mich schnell hinsetzen, bevor alle merken, dass ich keine Ahnung, aber dafür jede Menge Angst habe. Ich sehe wieder das kugelförmige Alien und setze mich schnell daneben. Meinen Rucksack drücke ich ganz fest an mich, damit ich sofort aufstehen und zur Tür rennen kann. Wenn ich den richtigen Halt verpasse, bin ich für immer verschollen.

Heimlich schaue ich das Alien neben mir an. Es hat einen riesigen Mund mit sehr vielen Zähnen. Schnell schaue ich wieder weg und starre stattdessen auf die geheimnisvolle Anzeige über mir. Ich darf auf keinen Fall meinen Stopp verpassen!

Nach ein paar Minuten - meine Augen fangen langsam an zu tränen - spüre ich etwas an meiner Schulter. Die Pfote des kugeligen Aliens! Ich drehe mich um und es schaut mir direkt in die Augen. Sein gigantischer Mund öffnet sich und hunderte Zähne glitzern mich an. Es lächelt schüchtern und sagt: „Hast du auch so Angst vorm Busfahren?“



### *Nachdenkfragen:*



- ① Hast du auch schon einmal gedacht, dass alle um dich herum sich auskennen? Dass du als einziges Kind Angst hast oder nicht weißt, wie etwas geht? In welcher Situation war das? Wie hast du dich gefühlt?
- ② Glaubst du, anderen Kindern ist es in der gleichen Situation ähnlich gegangen?
- ③ Was könntest du in solchen Situationen tun, damit du dich besser fühlst?
- ④ Warum sind eigentlich lauter Aliens in dem Bus?